

# INHALT

Vorwort.....	9
Einleitung.....	11
Zur Gesamttitelwahl .....	11
Grundtendenzen.....	12
<i>Vorrang des Anderen, 10. - Das Sein als »Anderes« und der »ganz andere« Gott, 15. - Personenall, »Leib der Welt«, »Reich Gottes«, 17.</i>	
Zur Methode .....	18
<i>Vom Gottesbeweis zum Gotteshinweis, 18. - Jüdisch-christliche Philosophie und »biblische Polyphonie«, 20. - Methodenpluralismus, 21.</i>	
Historische Ausgangssituation und Darstellungsablauf .....	22
<i>Kontinuität und Erneuerung, 22. - Darstellungsablauf, 25. - Fazit des Darstellungsablaufs, 28.</i>	
Prolog: Gabriel Marcel – Gott und das Sein.....	30
Begegnung .....	31
Liebe, Glaube, Hoffnung .....	32
Maurice Nédoncelle: die interpersonale Struktur der Welt und das göttliche Du.....	34
Die menschliche Wechselbeziehung .....	35
<i>Personalität in Ich und Du, 35. - Andersheit und Gemeinsamkeit, 36. - Das Gesetz der Dyade, 36.</i>	
Die Beziehung zu Gott.....	38
Die Absolutheit Gottes.....	40
Metaphysik der Gottes- und der Menschenliebe.....	42
<i>Das Problem des Übels, 42. - Die theistische Lösung, 43. - Gottesliebe ist zugleich Nächstenliebe, 44.</i>	
Merleau-Ponty: die Leibhaftigkeit der Welt und das Christentum.....	46
Der Leib der Welt.....	46
Der Akt des Glaubens und die Philosophie.....	49
Ein menschnaher Gott.....	52
Exkurs: Simone Weil – die reine Gottesliebe .....	54

Henry Duméry: das Absolute und die Subjektivität .....	57
Das Ich in seinen Abstufungen .....	59
<i>Das Ich als Substanz</i> , 59. - <i>Das transzendente »geistige« Ich</i> , 60. - <i>Universaler Setzungsakt</i> , 61.	
Der Stufenbau der Wirklichkeit.....	62
Gnade und Übernatur.....	63
Entfaltung der Gnade .....	65
Die Kategorie des Glaubens .....	67
 Exkurs: Henri de Lubac – die »Tragödie des Humanismus ohne Gott« und das Übernatürliche .....	 70
 Etienne Gilson: Höhepunkt und Ausklang der Neuscholastik .....	 75
Zur Frage einer christlichen Philosophie.....	76
<i>Historischer Überblick</i> , 76. - <i>Christliche Philosophie im weiteren Sinne</i> , 77. - <i>Christliche Philosophie im engeren Sinne</i> , 79.	
Vom ersten Bewegter zum Gott des Seins .....	82
Glaube und Gottesbeweise .....	83
 Exkurs: Teilhard de Chardin – ein Panchristismus? .....	 86
 Emmanuel Levinas: das Antlitz der Ersten Philosophie.....	 91
Philosophieren »nach Auschwitz«.....	91
Grundlagensuche: der »Anderer«.....	91
Prolog: der andere Mensch .....	92
Das Unendliche und die Totalität.....	93
Das Unendliche.....	93
Die Exteriorität des anderen Menschen .....	95
Freiheit und Würde .....	97
Freiheit und Zeit.....	98
Die Metaphysik des Anderen als Dritten.....	99
Sprache und Transzendenz .....	102
Radikaler Humanismus.....	103
Sein und Güte, die »anders als Sein geschieht«.....	105
Sein und Seiendes als »Interesse«.....	106
Ethisches Sprechen und Sein.....	107
Leiblichkeit und Stellvertretung .....	109
»Spur« und Unvordenklichkeit .....	110
Die »Jenigkeit« des Ursprungs und das Prophetentum .....	111
Religionsphilosophie und Judentum .....	112

Paul Ricœur: Daseinshermeneutik und Schrifthermeneutik.....	115
Werdegang zwischen Philosophie und Religion.....	115
Von der Leiblichkeit zum Sein der Transzendenz.....	116
Das Böse: Erfahrung des Heiligen in negativer Form.....	118
Zeugenschaft.....	121
<i>Heidegger, 121. - Nabert, 122. - Levinas, 123.</i>	
Zeugenschaft und Vorrang der Praxis als Weg zum Absoluten.....	126
Die Philosophie an den Grenzen des Wissens und der Schwelle zum Glauben.....	131
Das eigentlich Religiöse: »Gott nennen«.....	134
<i>Glaubenserfahrung und Textbezug, 134. - »Biblische Polyphonie«,</i> 135. - <i>»Grenzausdrücke«, 136. - Christus als Sinn der Geschichte,</i> 137. - <i>Nennung Gottes und Praxis, 137.</i>	
Das Sein und Gott.....	138
<i>Die Nennung Gottes durch Anselm, 139. - Selbstmitteilung Gottes</i> <i>und Seinsaussage, 140. - Der Gott der Liebe, 140.</i>	
Claude Bruaire: die Religion des Geistes.....	142
»Das Sein des menschlichen Geistes«.....	142
Die Gabe: »Ontodologie« als Ursprungsontologie.....	145
Die Religion des Geistes und die Philosophie.....	147
Der Unendliche und die Schöpfung.....	149
Geist und Trinität.....	151
Jean-Luc Marion: Gott ohne das Sein.....	153
Sein und Gabe.....	153
Gott ist die Liebe.....	155
Logik des Glaubens, Logik der Liebe.....	157
Intensität des Glaubens und »saturiertes Phänomen«.....	160
Exkurs: Jacques Derrida – »Wie nicht sprechen«.....	165
Claudie Lavaud: eine »trinitarische« Ontologie (Sozialontologie, Trinität, Sinn des Seins).....	170
Anthropologie und Ontologie.....	170
Hermeneutik der Trinität.....	172
<i>Methodische Vorüberlegungen, 172. – Geschichte des Trinitätsdog-</i> <i>mas, 174. – Vertiefung der Philosophie durch die trinitarische Theo-</i> <i>logie, 176.</i>	
Gott als Sein und als der Andere.....	178

Michel Henry: »Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben!« .....	180
Phänomenologie und Christentum.....	180
Die Wahrheit des Christentums .....	182
Das Leben.....	183
Der Lebende und das Leben .....	185
Das Leben des Menschen .....	187
Das Vergessen der Sohnschaft.....	188
Christliche Ethik.....	190
 Ausblick: Jean-Louis Chrétien – Glanz der Schönheit und Geheimnis der Verheißung.....	192
Das Schöne.....	192
Offenbarung.....	193
Verheißung .....	194
 Rückblick: Jean-Yves Lacoste – Übergang zum »Liturgischen« und »Topologie des Menschen«.....	197
 Bibliographie .....	203
Quellentexte (mit Siglen).....	203
Weitere ausgewählte Literatur/Quellen .....	205
Nachschlagewerke .....	208
 Personenregister.....	209
 Sachregister.....	211